Nro. 66.

Mit kk. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 19. August 1800.

Main vom 1. August.

Die Beziehung der Waffenstillstands-linie geschieht nun von beiden Theilen mit allem Eifer. Die Franzosen rücken am linken Ufer schnell aufwärts einander nach, so daß sie immer nur eine Nacht an einem und demselben Orte bleiben. Das Hauptquartier des Generals Colland, das vorgestern in Seligenstadt war, kam gestern nach Meltenburg, und jene Truppen, die in Steinheim lagen, rückten über Seligenstadt nach Stockstadt und Oberburg, dagegen kamen deren andere von unten herauf an die Stelle der letzteren. Weil man wegen Besetzung der Linie in einigen Stücken noch nicht einig war, so ist ein Abgeordneter von Aschaffenburg an den General Moreau abgeschickt worden.

Das französische Korps erhält übrigens einen ansehnlichen Zuwachs. Schon am 26. Julius kam zu Neuwied der erste Zug der holländischen Truppen an, die zeither bei Kölln und Düsseldorf lagen. Ein Bataillon der 6ten Halbbrigade ward in Neuwied selbst einquartirt, und drei Bataillone von der 7ten Halbbrigade blieben auf den Dörfern. Sie kamen in einem Marsche von Bonn dahin, und brachen am 27. wieder weiter nach Montabouer auf. Auch die Kavallerie und Chasseurs sind am 26. durch das Dierdorffische gezogen. Der General Dymon-



moreau, der dieses aus 8000 Mann bestehende Korps kommandirt, reiste am nämlichen Tage am linken Rheinufer nach Mainz, und der General Angereau soll in Koblenz angekommen seyn. Das Besondere bei dem Marsche dieser Truppen besteht darin, daß sie von Holland bis Kölln täglich nur 4 bis 5 Stunden zurücklegten, seitdem aber den Befehl erhalten haben, doppelte Märsche zu machen, und deswegen täglich 9 bis 10 Stunden marschiren.

Das Betragen der Holländer ist sehr gut, allein die Leute scheinen mißvergnügt zu seyn, daß sie so weit weggeschoben werden, und die Deserzion ist sehr groß.

Die Stadt Frankfurt erfuhr gestern eine merkliche Erleichterung. Auf die Vorstellungen einiger Handelshäuser hat General Souham erlaubt, daß nach der Wachtparade die geladenen Fuhrwerke sowohl zu Frankfurt, als auch zu Sachsenhausen hinaus gelassen wurden. Die Sperre war zeither so streng, daß selbst die in Frankfurt angekommenen Straßburger, Metzer, Brabanter und Mainzer Fuhrleute in der Stadt zu bleiben genöthigt waren, so daß die Anzahl der fremden Pferde, die sich eingeschlossen befanden, schon auf 600 gestiegen, und alle Straßen mit Wagen und Karren angefüllt waren. Die Wahrheit dieser Angabe läßt sich schon daraus abnehmen, daß, als das Bockenheimer Thor geöfnet war, allein durch dasselbe 180 Fuhren zur Stadt hinaus gingen. Des Nachmittags waren mehrere mit Aufladen beschäftigt.

Ein französischer Kurier gieng gestern durch Frankfurt nach dem Hauptquartier des Generalen Collaud.

Am 27. ist zu Darmstadt die Vermählung der Prinzessin Louise mit dem Prinzen Ludwig von Köthen erfolgt.

Augsburg vom 28. Juli.

Vorgestern Abends kam der kaiserl. Oberstwachtmeister Baron v. Keller mit Depeschen vom General Kray an den General Moreau hier an. Nach Durchlesung derselben wurde Moreau in die munterste Laune versetzt; er behandelte den Offizier mit der größten Leutseligkeit, zog ihn sogleich zur Tafel, und äußerte laut, daß er ihm Depeschen von sehr angenehmen Inhalt gebracht habe. Gestern Mittag wurde der Oberstwachtmeister v. Keller vom General Moreau abermals zur Tafel gezogen. Abends 8 Uhr erhielt er die Antwort auf die überbrachten Depeschen, mit welcher er sogleich nach Alt Oettingen in Baiern, wo gegenwärtig General Kray sein Hauptquartier hat, zurückeilte.

Nach Berichten aus Alt Oettingen kommen bei der Armee des F. Z. M. Kray aus dem Innern von Oestreich sehr große Verstärkungen an. General Klenau hat sein Hauptquartier zu Stadt am Hof.

Stuttgard vom 30. Juli.

Nach und nach vertheilen sich die Truppen des französischen Mittelpunkts und des rechten Flügels durch Schwaben etc. Auf Morgen sind 4 Eskadrons

Ka-

Kavallerie und 12 bis 1300 Mann Infanterie von der Brigade des Generalen Walter für die Gegend von Schorndorf und Waiblingen angesagt. Die Truppen kommen über Heidenheim. Auch sind in der Gegend von Göpingen und Donaueschingen Truppenabtheilungen angekommen. Hier, in Stuttgard, sind einige französische Offiziere und Kommissaire, worunter der Kommissair-Ordonnateur Villain, angekommen. Sie haben die hiesigen Kasernen und Marställe in Augenschein genommen, und befohlen, sie zur Aufnahme der französischen Truppen in Bereitschaft zu halten.

Italien vom 24. Juli.

Im Piemontesischen bieten die Freunde der Franzosen alles auf, damit dieses Land mit der Cisalpinischen Republik vereinigt werde. Die provisorische Regierung zu Turin soll deshalb auch eine Deputazion an Massena gesandt haben. Andre Einwohner aber sind hiermit unzufrieden, und einzeln sind bisher im Piemontesischen öfters französische Soldaten ermordet worden. Auch im Cisalpinischen haben sich in einigen Gegenden Gährungen geäußert, und es sind strenge Verfügungen gegen diejenigen erlassen worden, welche unrepublikanische Reden führen, für die Oesterreicher werben ꝛc.

Im Piemontesischen werden jetzt die Nazionalgarden organisirt, auch auf Befehl Bounaparte's 4 Bataillons Linientruppen errichtet.

Die ehemalige Provinz Romagna, Imola, Forli, Pesaro ꝛc. sind, zufolge der Waffenstillstandskonvenzion von den Franzosen besetzt worden. Die Citadelle von Ferrara ist in kaiserl. Besitz. Zufolge einer Konvenzion zwischen den Generals Massena und Melas ist die freie Schiffahrt auf dem Po hergestellt.

Man versichert, daß die kaiserliche Urkunde, wodurch der Papst Pius VII. wieder in die päpstl. Staaten eingesetzt wird, die Worte enthalte: „Mit Ausnahme der 3 Legazionen."

Ausser dem Könige von Sardinien befindet sich auch jetzt dessen Oheim, der Herzog von Chablais mit dem Erzbischof von Turin, zu Rom. Die Erzherzogin Marianne wohnt zu Rom der Casa santa, worin sich das heilige Marienbild befindet, grade gegenüber und hat eine Garde von österreichischen Husaren.

Alle Befehle zu den neuen Rüstungen, welche französischer Seits in Italien gegeben waren, giengen vor der Ankunft des Grafen von St. Julien zu Paris vorher.

In und bei Rimini im Kirchenstaat hat ein Hagelwetter einen Schaden von mehr als 100000 Thalern angerichtet.

Auch in Italien fällt die Getraideerndte sehr gesegnet aus.

Haag vom 5. August.

Die vorigen Posttag gemeldete Nachricht, daß unser Gouvernement von seinem zu Paris befindlichen Gesandten, dem Bürger Schimmelpennink, den offiziellen Bericht erhalten, daß die Friedenspräliminarien zwischen dem Kaiser, als König von Ungarn und

Böhmen, und der französischen Republik den 29. Julius (des Abends) unterzeichnet worden, ist authentisch; und unser Direktorium hat selbige den beiden Kammern der Repräsentanten des Volks durch eine Botschaft feierlich mitgetheilt, bei welcher Gelegenheit Glückwünschungsreden gehalten wurden, die in unsern heutigen Couranten der Länge nach mitgetheilt worden sind. Auch wehten die Nazionalflaggen von dem Nazionalpallaste, von den Thürmen und von den Häusern verschiedener Partikuliers. Zwar melden die neuesten Pariser Blätter noch nichts Offizielles von dieser Unterzeichnung; aber man versicherte in Paris, daß selbige wirklich Statt gehabt habe, und daß man bloß die Ratifikazion des Kaisers abwarte, um selbige öffentlich bekannt zu machen. Die konsolidirten Fonds waren in Preis durch diese Nachricht auf 35 1/8 a 1/2 Prozent gestiegen. Die Leydener französische Zeitung sagt bei dieser Gelegenheit: „Es ist merkwürdig, daß die Pariser Journale und selbst der Moniteur von dieser Unterzeichnung der Friedenspräliminarien noch nichts sagen; aber die Nachricht ist dem ungeachtet sicher genug, da das französische Gouvernement nicht mehr die Gewohnheit hat, die Tribünen, die Vorstädte von Paris, oder das Publikum zu Assozirten in seinen Arbeiten, oder zu Mitwirkern bei seinen Absichten und Planen zu nehmen." Man hatte in einer Haager Courant angeführt, der französische Minister Semonville habe eben diese Nachricht durch einen ausserordentlichen Kourier erhalten; aber dieser Minister hat in der Leydener französischen Zeitung bekannt machen lassen, daß er keinen Kourier erhalten habe, daß er aber dadurch gegen die Wahrheit dieser Nachricht nichts behaupten wolle.

Bern vom 23. Julius.

General Lecourbe hat durch einen Beschluß vom 16. Julius eine Zentralverwaltung aus mehreren ihm von den Bürgern der Stadt Chur vorgeschlagenen Personen ernannt. An der Spitze derselben steht, als einstweiliger Präfekt, der vormalige Regierungsstatthalter Planta. Diese Verwaltung soll jedoch nur so lange im Amte bleiben, bis die helvetische Regierung definitive Verfügungen trifft.

Der helvetische Zuschauer vom 19. Julius enthält eine heftige Apologie gegen die Sage, als sey der Postdirektor Fischer zu Buonaparte gereist, um im Namen der Berner Oligarchen eine Einverleibung der Schweiz mit Frankreich zu negociiren. Wenn von einer Unterhandlung zu Wiederherstellung des Föderalismus die Rede gewesen wäre, so hätte das Gerücht wenigstens mehr Ansehen gehabt; denn darauf arbeitet eine sehr zahlreiche Parthei.

Zu Lagano sind nun auch cisalpinische Truppen eingetroffen, welches einige auf einen Plan zur Vereinigung mit Cisalpinien deuten wollen.

Pa-

Paris vom 1. August.

Es bestättigt sich, daß der Graf von St. Julien in der Nacht auf den 30ten Juli in Begleitung des Brigade-Chefs Duroc, ersten Adjutanten von Bounaparte, nach Wien zurückgereiset ist. Man versichert, daß die Anträge, die er im Namen seines Hofes gemacht, von den Konsuls zum Theil angenommen worden, und daß bereits die Präliminairartikel eines Arrangements zwischen Frankreich und Oesterreich vor der Abreise des gedachten Abgeordneten zu Stande gekommen sind. Die Friedensgerüchte erhielten dadurch gestern einen solchen Glauben, daß die öffentlichen Fonds ansehnlich stiegen.

Das heutige Journal de Commerce sagt in einer Nachschrift: „Es ist gewiß, daß der Graf von St. Julien nicht eher von Paris abgereiset ist, als bis die Friedens-Präliminarien geschlossen gewesen."

Einige sagen, die Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien sey zu Malmaison, einem Landhause des Oberkonsuls Bounaparte, geschehen.

Ehe der General Zach von hier abreisete, besuchte er die Waffenfabrik zu Versailles. Da er am folgenden Tage bei dem Oberkonsul speisete, rühmte er sehr diese Fabrik. Dieser ließ ihm darauf durch den Kriegsminister ein schönes Paar Pistolen, welches in derselben verfertigt worden, zum Geschenk machen.

Auf das Schreiben, welches neulich Bounaparte an den General Jourdan erließ, als derselbe zum bevollmächtigten Minister in Piemont ernannt worden, antwortete gedachter General Folgendes:

„Bürger Konsul! Dankbar nehme ich den Beweis der Auszeichnung an, womit mich die Regierung hat beehren wollen. Ich werde ihr Zutrauen durch mein Bemühen rechtfertigen, ihre Befehle in Ausführung zu bringen, und wenn meine Talente meinem Eifer entsprechen, so wird sie mit meinem Betragen zufrieden seyn. Die Regierung wird mich stets in der Reihe derjenigen Männer finden, die eben so sehr die Gesetze und die Regierungspersonen respektiren, als sie das Vaterland und die Freiheit lieben."

Gestern präsidirte Bounaparte in der Sitzung des Staatraths.

Der Senator Barthelemy befindet sich fortdauernd zu Paris und ist nicht nach Wien gereiset, wie es geheißen hatte.

Von Seite der Finanzhofstelle ist mit allerhöchster Genehmigung den Hauptkassen des Wiener Stadt-Banko- und des Kupferamtes aufgetragen worden, bei Uibernehmung des durch das Patent vom 1ten Junius 1800 angeordneten Zuschusses, die ausländischen Eigenthümer der Kupferamtskapitalien ohne Ausnahme mit den Innländern gleich zu behandeln, folglich die Umschreibung der Kupferamts-in eine Banko-Obligazion ohne Rücksicht auf den Eigenthümer zu bewirken.

Wien den 26. Juni 1800.

Intelligenzblatt zu Nro 66.

Avertissemente.

EDICTUM.

Omnibus, quorum intereſt, aut intereſſe poterit, notum redditur, Suam Sacratiſſimam Cæſareo-Regiam Majeſtatem mediante Suo Altiſſimo Decreto aulico dd. 15. Julii a. c. edito clementiſſime conceſſiſſe, ut in Cæſareo Regio Judicio poenali Cracovienſi tertius Aſſeſſor cum annuo Salario ſexcentorum florenorum rhenenſium, & in Cæſareo-Regio Judicio poenali lublinenſi quoque tertius Aſſeſſor cum annuo ſalario quingentorum florenorum rhenenſium conſtituatur, & eo intuitu Concurſus proſcribatur. — Cum itaque ad hæc duo munera Aſſeſſorum Judicii poenalis conſtituenda, & reſpective ad concurrendum pro his muneribus obtinendis terminus duorum menſium ex parte Cæſareo-regii huius Appellationum tribunalis præfixus ſit; igitur omnes ad munera hæc concurrere volentes invitantur, ut ſua petita debite, & ordinate adſtructa in præfixo hoc duorum menſium termino ad Cæſareo-Regium hoc Appellationum Tribunal Galiciæ Occidentalis exhibeant.

Datum Cracoviæ die 1. Auguſti 1800.

Nicolaus Urbanski.

Ex Conſilio Cæſareo-Regii Appellationum Tribunalis Galiciæ Occidentalis.

Bernardus Dwernicki.
Joannes Wimberg.

Ankündigung.

Wodurch von der Nowemiaſter Kammeralverwaltung bekannt gemacht wird, daß am 26ten Auguſt d. J. in hieſiger Amtskanzlei die zu dieſer Kammeralverwaltung gehörige herrſchaftliche Wirthshäuſer durch die in den gewöhnlichen Vormittagsſtunden abzuhaltende Lizitazion auf 3 Jahre, und zwar vom 1ten November 1800 bis letzten Oktober 1803 an den Meiſtbiethenden werden verpachtet werden.

Wozu nachſtehende Bedingniſſe vorläufig feſtgeſetzet werden.

1tens. Werden die Juden von dieſer Pachtung ausgeſchloſſen.

2tens. Hat der Pächter den durch den Meiſtboth erſtandenen Pachtſchilling halbjährig vorhinein zu zahlen.

3tens. Alles Bier und Brandwein muß aus hieſigem herrſchaftlichen Keller gegen gleich baare Bezahlung in einer zu beſtimmenden Quantität abgenommen werden.

4tens. Wird dem Pächter von allem ausgeſchänkten Getränke der 16 Theil als Schänkerlohn unentgeldlich gegeben werden.

5tens. Hat jeder Pachtluſtige 10 Prozento als Vadium von den nachfolgenden Ausrufspreiſen, und zwar:

Vom Grodniker Wirthshaus pr. 40 fl. rhn. mit 4 fl.

Von Strozisker Wirthshaus pr. 30 fl. mit 3 fl.

Vom Xaner Wirthshaus pr. 30 fl. mit 3 fl.

Vom Zukowicer Wirthshaus pr. 20 fl. mit 2 fl.

Vom Dobrowoder Wirthshaus pr. 20 fl. mit 2 fl.

Vom Baranower Wirthshaus pr. 15 fl. mit 1 fl. 30 kr. vor der Lizitazion zu erlegen.

Die auf vorſtehende Bedingniſſe zu pachten Luſt Tragenden werden auf den ob-

obbemeldten Tag zu erscheinen vorgeladen.

Nowemiasto am 5ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,
Verwalter.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich kund gemacht: daß die im kielzer Kreise gelegenen zur Pupillarmasse des Roman Ankwicz gehörigen Güter Latanice, deren Lizitazion auf Ansuchen der Frau Antonia Czerminska im Exekuzionswege dekretirt wurde, am 19ten April l. J. wegen Nichterscheinung der Kauflustigen, nicht an Mann gebracht worden sind, weßwegen eine abermalige Versteigerung der obengesagten, im Werthe auf 28008 fl. rhn. 55 1/2 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter, am 25ten Oktober l. J. vorgenommen werden wird. Die Kauflustigen haben demnach, so wie die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger am gesagten Tage um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen, um über ihre Gerechtsamen zu wachen. Uibrigens stehet es Jedermann frei die Schätzung dieser Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 19ten Juli 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Reinheim.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wurde mittelst Edikts vom 29ten März 1800 sämmtlichen Gläubigern des Herrn Nikolaus Pioskowski bekannt gemacht: daß die mittelst Edikts vom 29ten Jäner 1800 kundgemachte Theilung der zur Konkursmasse gehörigen Güter aufhöre, und die Befriedigung der Gläubiger in Folge eines Mandats des k. k. Appellazionsgerichts vom 11ten Hornung l. J. den bestehenden Gesetzen gemäß abgethan werden wird: daß Adalberth Tarczewski zum einstweiligen Vermögensverwalter ernannt und dem Kämmerer Winnicki die Inventirung und Abschätzung der Maße aufgetragen wird, die Gläubiger wurden zugleich auf den 13ten August l. J. um 9 Uhr Vormittags vorgeladen, um über die Bestättigung oder eine neue Wahl des Massevertreters zu stimmen.

Da es aber aus der Anzeige des Administrators Herrn Adalberth Tarczewski erhellet: daß die meisten zur Konkursmasse gehörigen Güter im Wirkungskreise des radomer Kämmerer Mirecki gelegen sind, und da die Vorladung der Gläubiger auf den 13ten August 1800 schon deßwegen nicht ins Werk gebracht werden kann, weil der bestellte Administrator, aus Ursache, daß ihm das Vermögen nicht übergeben worden, sein Amt noch nie verwaltet hat, und die Gläubiger sich nicht erklären können, ob sie mit ihm zufrieden, ob er folglich zu bestättigen sey, oder nicht?

So wird unter einem der Kämmerer Mirecki zur Inventirung und Abschätzung der Konkursmasse beauftraget, der Termin aber zur Bestättigung oder einer Wahl des Vermögensverwalters mittelst gegenwärtigen Edikts auf den 3ten Dezember 1800 um 9 Uhr Vormittags verlängert.

Krakau den 5ten August 1800.

In Abwesenheit Seiner Exzellenz des Herrn Präsidenten.

J. Krauß.
Johann Morak.
Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

An-

Ankündigung.

VomWirthschaftsamte der Kammeral-herrschaft Czernichow wird hiemit bekannt gemacht, es seye in den Dörfern Czernichow 1, Rybna 2 und Czulow 1 herrschaftliches Wirthshaus, jedes insbesondere an dem Meistbiethenden auf 2 nacheinander folgende Jahre und 10 Monate, und zwar vom 1ten Jäner 1801 bis Ende Oktober 1804, gegen deme zu verpachten, daß jeder Schänker verbunden seye, obrigkeitliches Getränk gegen den 20ten Garnez in Ausschank zu nehmen.

Das Präzium Fisci ist für das Czernichower Wirthshaus 76 fl. rhn., für das Rybner Wirthshaus bei der Kirche 3 fl., für das Rybner Wirthshaus unter der Kirche 2 fl., für das Czulower Wirthshaus 3 fl.

Pachtlustige haben sich daher am 3ten November 1800 Montags früh in der 9ten Stunde auf der Amtskanzlei mit einem Vadio von 10 Prozent einzufinden und ihre Anbothe ad Protocollum zu geben, wozu jedoch keine Juden zugelassen werden.

Czernichow den 6. August 1800.

Maly,
Verwalter.

Ankündigung.

VomWirthschaftsamt der Kammeral-herrschaft Czernichow wird hiemit kund und zu wissen gemacht: Es werde die auf der Herrschaft Czernichow cum attinentiis bestehende Jagdbarkeit (worüber die Lizitazionsbedingnisse auf der Amtskanzlei täglich eingesehen werden können) auf sechs hintereinander folgende Jahre, das ist vom 1ten November 1800 bis dahin 1807 an den Meistbiethenden verpachtet, wofür das Präzium Fisci auf 20 fl. bestimmt ist.

Da nun die Versteigerung auf den 18ten September d. J. festgesetzet ist, so haben die Pachtlustigen an den bestimmten auf der Amtskanzlei früh um 9 Uhr sammt einem Vadio von 4 fl. ohne welchem Niemand zur Lizitazion zugelassen wird, zu erscheinen und ihre Anbothe ad Protocollum zu geben.

Czernichow den 2. August 1800.

Maly,
Verwalter.

Ankündigung.

VomWirthschaftsamte der Kammeral-herrschaft Czernichow wird anmit bekannt gemacht: Es befinden sich an dem zu dieser Herrschaft gehörigen Dorfe Czernichow 2 nahe der Weixel liegenden Teiche, wovon der eine Teich Zachelmi mit Ausschußkarpfen 63 Schock, Hechte 1 Schock 30 Stück, Teich Zakamiecu, Karpfen 13 Schock 12 Stück, Hechte 3 Schock besetzet sind, welche zu Anfang des Monats Oktober d. J. an den Meistbiethenden dem Gewichte nach hintangegeben werden.

Da nun zu dieser Versteigerung der 18. September d. J. festgesetzet und der Ausrufspreis beim Karpfen das Wiener Pfund a 5 kr., Hechte 10 kr. Speisfische 3 kr. zum ersten Ausruf bestimmt ist, so haben die Pachtlustigen an diesem Tag früh in der 9ten Stunde in der hiesigen Amtskanzlei mit einem Vadio auf den Zakamicer Teich von 60 fl. und den Zachelmer 20 fl. ohne welchem Niemand zur Lizitazion beigelassen wird, zu erscheinen und ihre Anbothe auf jeden Teich ins besondere zu machen, wornach sodann die Abfischung höchstens bis den 11. Oktober d. J. beendiget seyn muß.

Czernichow den 9. August 1800.

Maly,
Verwalter.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.